

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 3 (1917)
Heft: 31

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 24. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadiant, Stans
Dr. Josef Scheuber, Schwyz
Dr. H. P. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule, 24 Nummern
Mittelschule, 16 Nummern
Die Lehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Alte und neue Wege im Fremdsprachunterricht. — Unsere Hauptsache. — Die Jahresmonate in Bild und Spruch. — Aus den Jahresberichten unserer Kollegien und Institute. — Bücherchau. — Lehrerzimmer. — Zur gest. Beachtung. — Bücher u. Schriften. — Inserate.
Beilage: Mittelschule Nr. 5 (philologisch-historische Ausgabe).

Alte und neue Wege im Fremdsprachunterricht.

Von Jos. Willi, Lehrer a. d. Italienschule kathol. Tablat.

Die Geschichte der Methodik lehrt, daß die Verfahren in den einzelnen Unterrichtsfächern starken Veränderungen unterworfen sind. Denken wir beispielsweise nur an die verschiedenen Methoden, unsere A-B-C-Schützen in die Kunst des Lesens und Schreibens einzuführen: Buchstabiermethode, Lautiermethode, Schreiblesemethode, Normalwörtermethode. Jede Veränderung erfolgte im Bestreben nach Verbesserung des Unterrichtsbetriebes. So zeigt auch die Geschichte des Fremdsprachunterrichts schon verschiedene Methoden. Es kann nicht im Rahmen dieses Aufsatzes liegen, alle die Entwicklungsstufen darzustellen. Ich beschränke mich auf die Charakterisierung und Beleuchtung der drei hauptsächlichsten: der Übersetzungsmethode, des grammatifizierenden Verfahrens und der direkten oder Anschauungsmethode.

Bei der Übersetzungsmethode werden zuerst Wörter gelehrt mit ihren Übersetzungen, dann folgen die Übersetzungen von Sätzen aus der Fremdsprache in die Muttersprache und hernach aus der Muttersprache in die Fremdsprache. Nach Durchnahme einer Anzahl Lektionen erfolgt eine Repetition derselben mit anschließender Abstraktion der Grammatik. J. A. Bühler abstrahiert z. B. in seinem Lehrbuch „Curta Instrucziun per imprendender il Lungatg Tudestg en scolas ruralas Romantschas“ — (Kurze Anleitung, in romanischen Primarschulen die deutsche Sprache zu erlernen) — nach Behandlung von 12 Lektionen die Regeln über die Pluralbildung, die persönlichen Fürwörter und die Konjugationen von „sein und werden“. Sind abermals zwölf Lektionen behandelt, so kommt das